Universität Zürich[UZH]

ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich

Laudatio zur Verleihung des ZAZH-Preises 2020 für ein besonders vielversprechendes Nachwuchsprojekt an Herrn Dr. Ruben Bühner

Den ersten ZAZH-Preis für ein besonders vielversprechendes Nachwuchsprojekt erhält Dr. Ruben Bühner für seine Dissertation: «Hohe Messianologie. Übermenschliche Aspekte eschatologischer Heilsgestalten im Frühjudentum». Die Arbeit wurde im FS 2020 von der Theologischen Fakultät der UZH im Fach Neues Testament mit der Note *summa cum laude* angenommen. Sie ist vor wenigen Wochen im Verlag Mohr Siebeck in Tübingen im Druck erschienen.

Bühner bearbeitet darin ein breites Spektrum jüdisch-messianischer Texte von der hebräischen Bibel bis zum frühen 2. Jh. n. Chr. mit der Frage, inwiefern dort endzeitliche Heilsgestalten mit übermenschlichen Zügen gezeichnet werden. Die Fragestellung nimmt Bezug auf eine breite Diskussion in der neutestamentlichen Wissenschaft. Nach verbreiteter Auffassung war die Rede von Jesus Christus als einer göttlichen Gestalt der entscheidende Schritt über das zeitgenössische Judentum hinaus. Die Ausformulierung einer «hohen Christologie» gehe demnach auf pagane Beeinflussung zurück und trage daher etwas der Gestalt Jesu und dem Judentum «Fremdes» ein. Neuere Forschungen vor allem im angelsächsischen Raum haben demgegenüber herausgestellt, dass diese Sprachformen durch zahlreiche jüdische Texte vorbereitet werden. Bühner analysiert nun erstmals all jene frühjüdischen Texte, die in denen eine endzeitliche Hoffnungsgestalt mit übermenschlichen Zügen gezeichnet wird, und stellt ein eindrückliches Panorama messianischer Vorstellungen zusammen. Damit führt er die neueren Forschungstrends argumentativ entscheidend weiter.

Die Arbeit zeigt einen hermeneutisch sensiblen Blick für die Rezeptionsprozesse alttestamentlicher Texte, von den hebräischen Bearbeitungsstufen über die LXX bis hin zu den Targumim und der Rezeption in neuen Texten, etwa aus dem Qumran-Corpus. Er beherrscht die philologischen Werkzeuge souverän, in grammatikalischen und semantischen Argumentationen, im Blick auf das Biblisch-Hebräische, das Qumran-Hebräische, das Griechische, das Lateinische, das Aramäische und das Syrische. Die einzige Quellensprache, die er (noch) nicht beherrscht, ist das Altäthiopische.

Die Zürcher Altertumswissenschaften und die Universität Zürich zeichnen mit dem Nachwuchsförderungspreis des ZAZH diese exzellente und auch international beachtliche Arbeit mit Respekt und Anerkennung aus. Der Preis soll diesen gerade 30jährigen Forscher für seinen weiteren akademischen Weg ermutigen. Ruben Bühner hat in der Zwischenzeit bereits eine zweite Monographie auf Englisch abgeschlossen und mit einem Habilitationsprojekt begonnen. Für diesen weiteren Weg wünschen wir alles Gute und weiterhin viel Freude an der philologischen und historischen Forschung.